

## Queeres Bildungsnetzwerk vor dem AUS!

Das Projekt *Respekt beginnt im Kopf – Queere Bildung für Jung und Alt* des Gerede e.V. Dresden wird für das kommende Jahr keine Förderung über das Land Sachsen erhalten. Es handelt sich um das einzige Angebot in der Landeshauptstadt Dresden und Ostsachsen, welches Bildungsarbeit zu queeren Themen leistet. Bereits gebuchte Anfragen für 2022 müssen abgesagt werden. Für sächsische Netzwerkarbeit und Abdeckung der Bedarfe fehlt nun ein Drittel des Angebots.

Auf die Ablehnung des Antrags des Gerede e.V. Dresden beim *Weltoffenen Sachsen für Demokratie und Toleranz* des Sächsischen Sozialministeriums haben die Schwesternvereine different people e.V. Chemnitz und RosaLinde Leipzig e.V. ebenso mit Bestürzung und Irritation reagiert wie der Verein selbst. Seit Jahren erfahren die Bildungsangebote der drei Vereine, die sich schwerpunktmäßig Themen rund um sexuelle Orientierungen und Geschlechtlichkeiten widmen, eine gesteigerte Nachfrage. So konnten 2019 im Jahr vor der Corona-Pandemie sachsenweit durch die drei Vereine rund 300 Workshops für Jugendliche und knapp 120 Formate für Fachkräfte durchgeführt werden.

Diese flächendeckende Struktur ist einmalig für die neuen Bundesländer – Sachsen hatte bis zu diesem Jahr Vorbildcharakter für viele andere Regionen in Deutschland. Die drei Projekte haben sich stetig weiterentwickelt sowie Ressourcen und neue Strukturen geschaffen. Dies ist nun vorbei, denn ab dem kommenden Jahr wird es in Ostsachsen keine Bildungsangebote zu queeren Themen mehr geben. "Das hat uns total schockiert. Wir müssen zum Jahresende sämtliche, über Jahre gewachsene Kooperationen einstellen und die gut 50 für 2022 vereinbarten Workshops absagen. Die fehlenden Fördermittel bedrohen zudem die Existenz unseres Trägervereins", so Georg Hennig vom Gerede e.V. Dresden.

Der Verein bildet zusammen mit Chemnitz und Leipzig seit über zehn Jahren Ehrenamtliche aus, welche Workshops in Schulklassen durchführen, bei denen das biografische Erzählen im Vordergrund steht. Schüler\*innen werden durch die Coming-out-Geschichten der jungen Erwachsenen zu Perspektivenübernahme und Empathie angeregt. Diejenigen, die sich selbst im Coming-out befinden, erfahren zudem eine Bestärkung ihrer Identität, die in der Schule immer noch zu wenig Raum findet.

Sachsen braucht diese Form der Antidiskriminierungs- und Demokratiewerkarbeit. Das Bundesland mit den höchsten Zustimmungswerten für rechte Parteien und Bewegungen kann es sich nicht leisten, Arbeit zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in einem Landesteil einzustellen. Im Sachsen-Monitor 2017 stimmten 34 Prozent der Befragten der Aussage zu, dass eine sexuelle Beziehung zwischen zwei Personen desselben Geschlechts unnatürlich sei. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug vier Prozentpunkte.<sup>1</sup>

Unsere Bildungsangebote haben vielfältige Effekte. Sie dienen auch als Türöffner für Beratung von Jugendlichen, die gerade in der Corona-Pandemie verstärkt unter psychischen Belastungen leiden.<sup>2</sup> Queere Heranwachsende stellen eine besonders vulnerable Gruppe dar, deren Suizidneigung über der anderer Gleichaltriger liegt.<sup>3</sup> "Innerhalb unserer Projektarbeit sehen wir deutlich, was strukturell wegbreicht, aber vor allem, was für junge Menschen verloren geht. Wir hoffen, dass es vielseitige Unterstützung und klare Lösungen geben wird, um die Bildungsarbeit des Gerede e.V. für 2022 doch noch zu sichern", sagt Eunike Zobel vom different people e.V. in Chemnitz.

"Die guten Tendenzen der Landesregierung mit dem Landesaktionsplan Vielfalt<sup>4</sup> werden somit torpediert und die Umsetzung im Bereich Schule für ganze Landkreise verunmöglicht", konstatiert

---

<sup>1</sup> vgl. [Sachsen-Monitor 2017](#)

<sup>2</sup> vgl. [Charité Berlin 2021](#)

<sup>3</sup> vgl. exemplarisch [Mortier u.a. 2018](#), [Deutscher Bundestag 2020](#), [DIW Berlin 2021](#)

<sup>4</sup> vgl. [Landesaktionsplan 2017](#)

Stefanie Krüger vom RosaLinde Leipzig e.V. "Wir fragen uns, wie es in dieser Region nun weitergehen soll. Was ist der Plan B des Landes Sachsen?"

Kontakt:

Gerede e.V. Dresden

Anne Liebeck

[kontakt@gerede-dresden.de](mailto:kontakt@gerede-dresden.de)

0151-62724820